

Schnulze, f
sentimental slager
Gefühlsseligkeit, f
rorstrømskhed

Ansicht, f
mening,
overbevisning

In einem kühlen
Grunde...; Am
Brunnen vor dem
Tore...
eksempler
på traditionelle tyske
sange

nachdenklich
eftertønsom

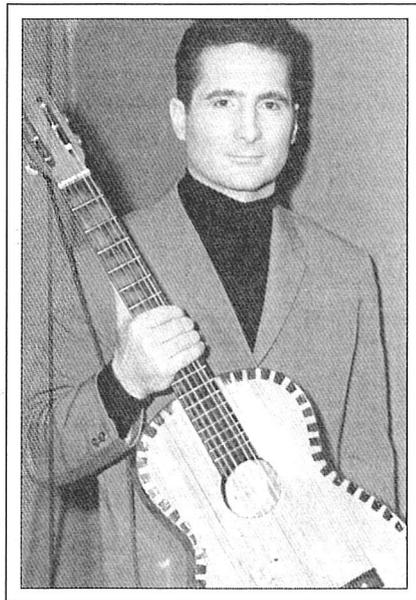
erzeugen
bevirke

„Eine Schnulze für Frau Schulze“

Besonders der rhythmischen Aggressivität des Rock 'n' Roll stand in den 50ern die Gefühlsseligkeit entgegen, die man „Schnulze“ nannte.

Die waschechte Schnulze verträgt keine Ironie. Wie das Kunstwerk will sie mit ihrer Aussage ernst genommen werden. „Ich bin jahrelang getrampt“, kommentierte einst Freddy Quinn seine Lieder. „Manchmal hatte ich Hunger, Durst und keine Arbeit. Und da schlägt sich dann meist das Heimweh dazu. Heimweh nach irgendwas. Manchmal auf meinen Fahrten in die Welt habe ich geweint wie ein Schloßhund. Wenn ich heute über Heimweh singe, dann fühle ich etwas dabei.“

[Freddy Quinn]



„Ich war und bin der Ansicht, daß die Lieder, die ich singe, Volkslieder sind, im wörtlichen Sinne: Lieder des Volkes. Mehr sollen sie nicht sein, und mehr wollen sie auch nicht sein. Wer sie für Schnulzen hält, für den müßten dann auch Lieder wie: ‚In einem kühlen Grunde ...‘ oder ‚Am Brunnen vor dem Tore ...‘ und viele andere deutsche Volkslieder Schnulzen sein. Ich gebe zu, daß meine Lieder beim Zuhörer oft eine nachdenkliche Stimmung erzeugen, vielleicht sogar traurig machen. Ich war im Leben viel allein und daher oft traurig.

Ich glaube, daß es bei jedem von uns Stationen und Augenblicke gibt, in denen es einmal dunkler wird. Natürlich will ich aus dieser Traurigkeit keinen Kult machen. Ich weiß auch, daß diese Traurigkeit an Bitternis verliert, wenn sie einmal ausgesprochen oder in einem Liede zum Klingen gebracht wird.“

[Freddy Quinn]

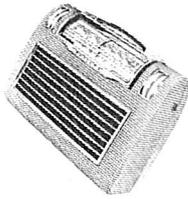
Sehnsucht, f
längsel

Unter fremden Sternen

Es kommt ein Tag, da will man in die Fremde
Dort wo man lebt scheint alles viel zu klein
Es kommt ein Tag, da zieht man in die Fremde
Und fragt nicht lang – wie wird die Zukunft sein?

Fährt ein weißes Schiff nach Hong Kong
Hab' ich Sehnsucht nach der Ferne
Aber dann in weiter Ferne
Hab' ich Sehnsucht nach zu Haus'
Und ich sag' zu Wind und Wolken:
Nehmt mich mit, ich tausche gerne
All die vielen fremden Länder
Gegen eine Heimfahrt aus!





Wucht, f
alle tiders
Conny, Peter Kraus
tyske slagersangere

Äußerungen jugendlicher Schlagerhörer

[Zuschriften an den Schulfunk von Radio Bremen]

Volkslieder mag ich nicht, weil wir sie in der Schule singen. Außerdem singt man die nicht mehr. Mir gefällt der Schlager „Tom Duli“ (Tom Dooley!) am besten, weil da die Hinrichtung so schön geschildert wird.
[Mädchen, 12 Jahre]

Am liebsten höre ich Freddy. Alles, was er singt, ist so wahr. Er ist so einsam, daß ich ihn trösten möchte. Sein Bild hängt über meinem Bett. Für Volkslieder und Opern bin ich nicht. Die verstehe ich nicht.
[Mädchen, 12 Jahre]

Ich finde die klassische (!) Musik ja auch ganz gut, aber die Teenager interessieren sich doch am meisten für Schlager. Weil ich auch ein moderner Teenager bin, finde ich Schlager prima. Besonders Conny ist 'ne Wucht. Sie kann gut komponieren. Außerdem sieht sie gut aus.
[Mädchen, 13 Jahre]

Ich kann gar nicht begreifen, daß Teenager schon für klassische Musik schwärmen. Die sind doch unmodern. Für uns Teenager sind die Schlager gut. Da ist Rhythmus drin. Peter Kraus sagt auch, daß Schlager der Rhythmus unserer Zeit sind. Ich höre am liebsten Schlager.
[Mädchen, 13 Jahre]

Wir Teenager sind moderne Boys und Girls, deshalb sind wir für moderne Musik. In den Schlagern ist Rhythmus. Klassische Musik ist langsam. Das war früher so. Heute ist die Musik schnell. Am liebsten höre ich „Melodie der Nacht“. Das ist so traurig, daß ich heulen könnte.
[Mädchen, 14 Jahre]

Ich finde Elvis prima, weil er so schön schreit. Das macht mich munter. Klassische Musik finde ich zum Einschlafen. Volkslieder passen nicht in unsere Zeit, nur die von Freddy Quinn, die finde ich prima. Der kann auch Gitarre spielen.
[Mädchen, 15 Jahre]